

WOHNHÄUSER

Bauernhaus Fallenstettenweg 9

Reutlingen

Seit Anfang des 18. Jahrhunderts steht diese Bauernhauszeile am Fallenstettenweg in der Aussenwacht Reutlingen. Das Gebäude wurde im Laufe der Zeit zu einem Wohnhaus mit kleinem Stall ausgebaut und zeugt noch heute von den damals beengten Wohnverhältnissen der Kleinbauern. Seit 2012 ist es total renoviert.

BAUJAHR

1707

In den Jahren 2012/13 ist das Haus umfassend umgebaut und saniert worden. Damit wurde es möglich, die Baugeschichte des ehemaligen Bauernhauses zu erforschen. Anhand einer dendrochronologischen Untersuchung konnte der Kernbau auf das Jahr 1707 datiert werden. Dieser bestand wahrscheinlich aus einem einfachen Ökonomiegebäude. Später wurde das Haus erweitert und auf das heute stattliche Volumen ausgebaut. Die Raumstruktur ist bis heute intakt. Um 1800 erfolgte eine Stubenerneuerung mit Kachelofen. Das Haus ist noch heute ein gut erhaltenes Bauernhaus aus der barocken Epoche in Winterthur. Die Studie der Baugeschichte zeigt auf, dass zwar 1707 eine Neuüberbauung erfolgte, dass aber mit grosser Wahrscheinlichkeit bereits zuvor ein Gebäude dort gestanden hat.

Die Neuüberbauung erfolgte, von Norden her gesehen, von rechts nach links. Dieser erste Ökonomie teil ist heute erkennbar durch die neue Holzfassade, welche die ursprüngliche Ansicht in moderner Form wiedergibt. Dieses ehemalige Tenn ist auch 1812 im Verzeichnis der kantonalen Gebäudeversicherung aufgeführt. Der mittlere Wohnteil ist als Fachwerkbau gestaltet. Die Riegel wurden im jüngsten Umbau unter dem Verputz wieder hervorgeholt. Dieser

ADRESSE

Fallenstettenweg 9

Reutlingen

8404 Winterthur



1990er Jahre: Fallenstettenweg 9, Reutlingen, Bauernhaus vor dem Umbau

Foto: winbib/Denkmalpflege (Signatur)

Ökonomieteil und der mittlere Wohnteil sind heuteder
eigentliche Wohnbereich. Während einige Räume noch
die bisherige Einteilung (inklusive Kachelofen) haben,
ist im ursprünglichen Tenn mit modernen Elementen
die Neuzeit (Küche und Esszimmer) eingezogen. Dies
aber ohne dass das denkmalgeschützte Haus darunter
gelitten hat.

FotSch_015-399)

In den oberen Stockwerken dieses
zusammengefassten Westteils sind die Schlafräume
eingrichtet. Die Stallscheune im Ostteil ist ebenfalls
neu ausgebaut, aber es hat noch kein Vollausbau
stattgefunden. Der ehemalige Stall, der Fresstrog weist
ihn eindeutig dazu aus, werden als Werkstatt und
Lagerraum genutzt und die oberen Räume warten als
heutige Mehrzweckeinheiten auf ihre spätere
Bestimmung. Die lichten Räume mit den
unterschiedlichen Holzelementen strahlen aber
bereits heute eine wohltuende Atmosphäre aus. Auch
der Aussensitzplatz, zusammen mit der Obstwiese im
Süden des Hauses, vermittelt die ehemalige
bäuerliche Atmosphäre. Architekt Ruedi Lattmann, der
das Haus in einem desolaten Zustand zur baulichen
Sanierung übernommen hat, ist eine in allen Teilen
befriedigende Umnutzung gelungen.

AUTOR/IN:
Heinz Bächinger

[Nutzungshinweise](#)

[UNREDIGIERTE VERSION](#)

LETZTE BEARBEITUNG:
05.04.2023